

Konzerte

## Big Sound Orchestra aus dem Dreiländereck trifft Sinfonieorchester Trirhenum



Von Thomas Loisl Mink

Mi, 02. August 2023 um 07:28 Uhr

Lörrach

**BZ-Plus** | Das Big Sound Orchestra hat Großes vor. Für den November plant die Jazz-Bigband ein gemeinsames Projekt mit dem Basler Sinfonieorchester Trirhenum.



Das Big Sound Orchestra, hier bei einem Auftritt im Jazztone Foto: Thomas Loisl Mink

Es ist ein gefährliches Liebesverhältnis, das die beiden Orchester da eingehen. "Dangerous Liaison" lautet der Titel des Projekts nach dem Hauptwerk des Konzerts, einem Stück von Bert Joris, das speziell für Sinfonieorchester und Bigband komponiert wurde. Das Big Sound Orchestra (BSO), das aus Musikern aus dem Dreiländereck besteht, ursprünglich in Rheinfelden gegründet wurde und im Lörracher Jazztone sein Probenlokal hat, hat in der Vergangenheit schon mit innovativen

Projekten, mal zusammen mit einem Chor, mal mit Theater auf sich aufmerksam gemacht. Die Idee, etwas gemeinsam mit einem Sinfonieorchester zu machen, gab es schon länger. "Aber es gibt gar nicht so viel Literatur dafür", stellt Dirigent David Grottschreiber fest.

## **Wenig Literatur für eine solche Konstellation**

Fündig wurde er bei einem alten Bekannten: Bert Joris, Jazzkomponist und Trompeter aus Belgien, hat die "Dangerous Liaison" geschrieben, ebenso wie "Time's on our Side" und "Alone At Last", die beiden weiteren Stücke für Orchester und Bigband, die bei diesem Projekt aufgeführt werden. Mit Joris arbeitete das BSO schon früher zusammen. Im Herbst steht regelmäßig ein Probenwochenende und daraus hervorgehend ein spezielles Projekt an. Dazu lädt das BSO oft einen besonderen Musiker ein. 2016 war das Bert Joris, der der Band Tipps gab und selbst mit ihr auftrat. Auch beim kommenden Projekt wird Bert Joris dabei sein und als Trompetensolist auftreten.

"Das Projekt ist eine Herausforderung für beide Orchester", sagt David Grottschreiber, musikalischer Leiter des BSO. Beide proben bereits für die Auftritte am 18. November im Kulturzentrum Don Bosco in Basel und am 19. November in der Stadthalle Schopfheim. Im ersten Teil des Konzerts wird das Sinfonieorchester Trirhenum alleine eine Komposition von Kurt Weill spielen, dann das BSO seinen Bigband-Jazz.

Im zweiten Teil des Konzerts werden beiden Ensembles zusammenkommen und die Stücke von Bert Joris spielen.

## **Zwei Musikkulturen spannen zusammen**

"Manchmal ist das schwierig in eine Balance zu bringen", erklärt Grottschreiber. Die Bläser sind in der Regel lauter als die Streicher, die Spielhaltungen sind unterschiedlich, doch gemeinsam bieten sich viele Möglichkeiten. "Da muss man sehr differenziert arbeiten, und ein bisschen sind das auch andere musikalische Kulturen", sagt der Dirigent. Das betrifft insbesondere auch die festen Notenwerte, nach denen Sinfonieorchester spielen, und die Improvisationen im Jazz. Umso spannender verspricht das Projekt zu werden, auf das die Musiker beider Orchester große Lust haben.

Auch das Orchester Trirhenum hat in der Vergangenheit schon grenzüberschreitend gearbeitet, unter anderem mit dem "Konzert für Alphorn und Orchester" von Jean Dätwyler oder dem "Konzert für Saxophonquartett und Orchester" von Philip Glass. Im September wird es gemeinsame Proben tage geben, Ende Oktober ein gemeinsames Probenwochenende, kündigt Stefan Übelin an, der beim BSO Trompete und Flügelhorn spielt. "Es macht sehr viel Spaß, und wir freuen uns alle riesig auf die Erfahrung. Einmal im Leben muss man so etwas machen", sagt David Grottschreiber.

Zum Artikel aus der gedruckten BZ vom Mi, 02. August 2023:

» Zeitungsartikel im Zeitungslayout: [PDF-Version herunterladen](#)

» Webversion dieses Zeitungsartikels: [Big Sound Orchestra trifft Sinfonieorchester](#)

---

## Kommentare

Bitte legen Sie zunächst ein Kommentarprofil an, um Artikel auf BZ-Online kommentieren zu können.

[Jetzt Profil anlegen](#)